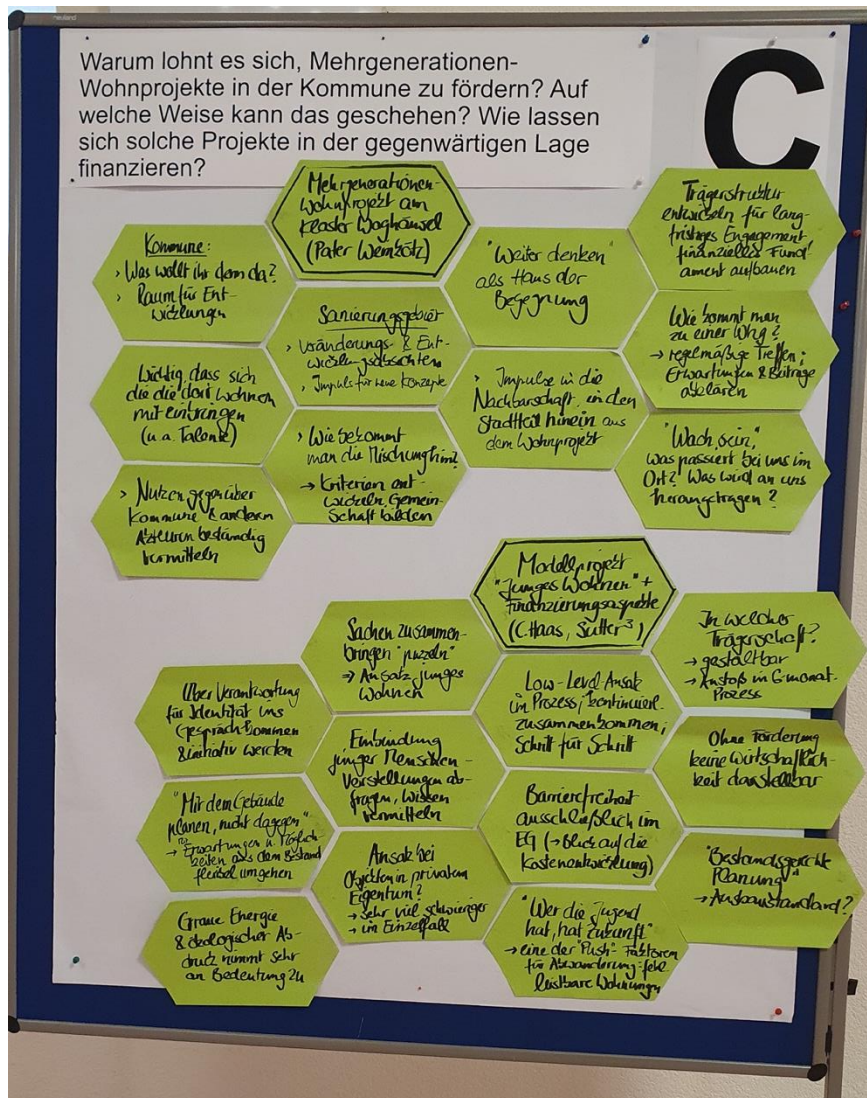


Dokumentation Themenforum „Wohnprojekte für verschiedene Generationen – unbezahlbar in diesen Zeiten oder doch machbar?“



Pater Robert-Maria Weinkötz

Stiftung Häuser christlicher Nächstenliebe
Mehrgenerationen-Wohnprojekt am Kloster Waghäusel
<https://kommt-und-seht.com/>

Cornelia Haas

Planungs- und Projektentwicklungsbüros sutter³, Freiburg
Modellprojekt Junges Wohnen / Finanzierungskonzepte
<https://sutter3.de/>

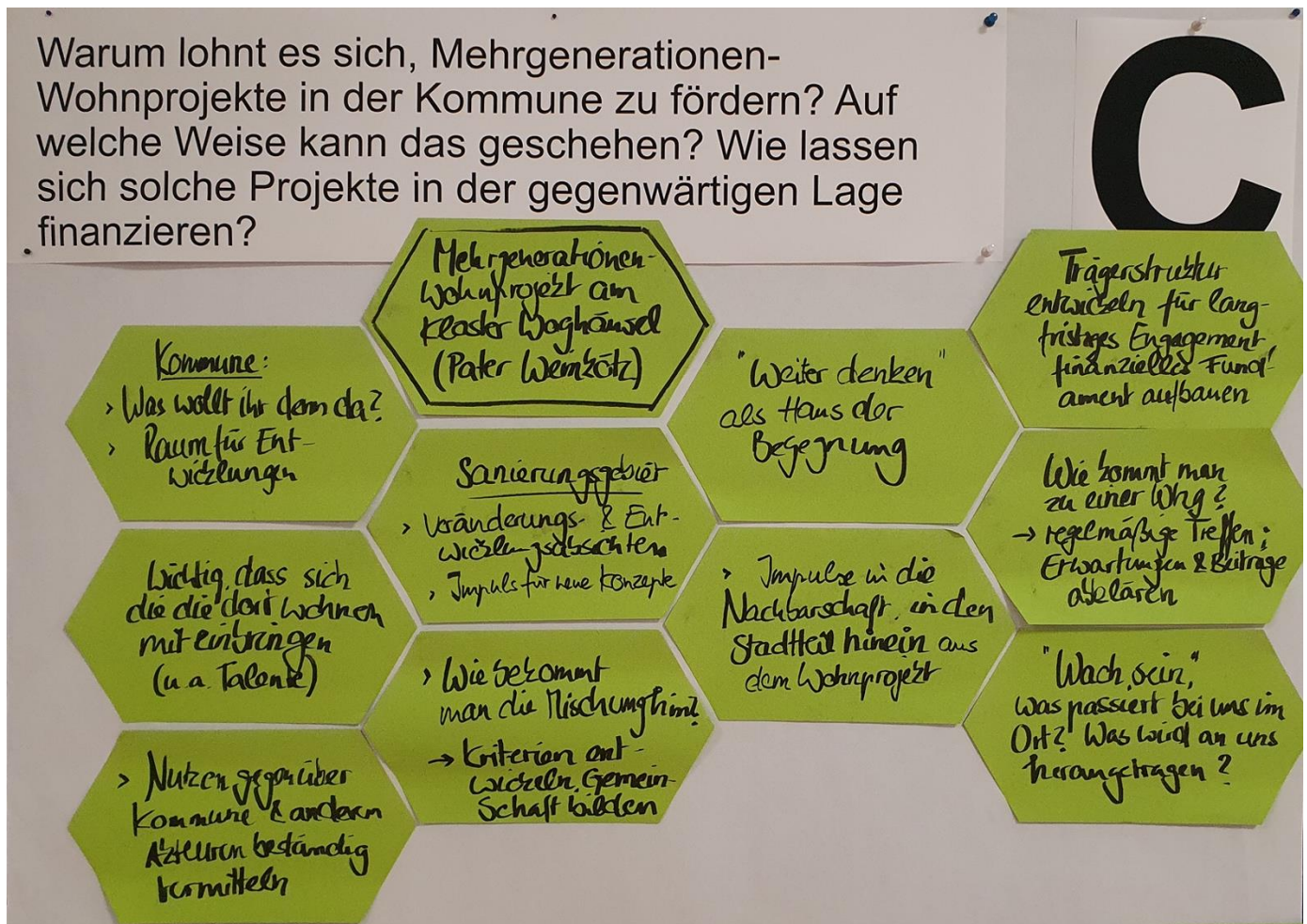
Mehrgenerationen-Wohnprojekt Kloster Waghäusel

Gut zu wissen

- Sanierungsgebiet kann Veränderungs- und Entwicklungsabsichten aufzeigen und Impulse geben neue Konzepte
- Profil klären – ursprünglich die Frage von der Kommune, was wollt ihr denn da? Außenherum Raum für Entwicklung
- „Wach sein“ Was passiert bei uns im Ort? Was wird an uns herangetragen? Welche Bedarfslagen gibt es?
- Wichtig ist, dass diejenigen, die dort wohnen sich mit (ihren Talenten) einbringen
- „Weiter denken“ als Haus der Begegnung (über die Bewohnenden hinaus)
- Ziel ist Impulse aus dem Wohnprojekt in die Nachbarschaft und in den Stadtteil hineinzutragen
- Trägerstruktur wird benötigt um langfristiges Engagement und finanzielles Fundament zu gewährleisten
- Es ist notwendig, den Nutzen gegenüber der Kommune und anderen Akteurinnen und Akteuren beständig zu vermitteln

Fragen

- Wie kommt man an eine Wohnung?
 - Angebot regelmäßiger Treffen, diese dienen auch dazu Erwartungen und Beiträge abzuklären
- Wie bekommt man die Mischung hin?
 - Kriterien entwickeln, Gemeinschaft bilden



Modellprojekt Junges Wohnen / Finanzierungskonzepte

Gut zu wissen

- Schauen, was es gibt und die Dinge zusammenbringen, damit sie etwas Stimmiges ergeben, wie beim Ansatz für das Junge Wohnen
- Über Verantwortung für die Identität ins Gespräch kommen (z.B. wer investiert bei uns im Schwarzwald, sind es vor allem die Auswärtigen oder auch die die von hier sind) und initiativ werden
- Mit dem Gebäude planen, nicht dagegen – Mit Erwartungen und Möglichkeiten aus dem Bestand flexibel umgehen
- Graue Energie und der ökologische Fußabdruck nehmen aktuell sehr an Bedeutung zu in der Bewertung von Bestandsgebäuden
- Einbindung junger Menschen – Vorstellungen abfragen, Wissen vermitteln
- Low-Level-Ansatz in Prozess: kontinuierlich zusammenkommen, Schritt für Schritt
- Barrierefreiheit ausschließlich im EG mit Blick auf die Kostenentwicklung
- „Bestandsgerechte Planung“ heißt den Ausbaustandard zu senken, Eigenleistungen zuzulassen

Fragen

- Ansatz bei Objekten in privatem Eigentum?
 - Sehr viel schwieriger haben die bisherigen Erfahrungen gezeigt, aber sollte man nicht ausschließen, es kommt dann doch auf den Einzelfall an
- In welcher Trägerschaft?
 - Offen bzw. gestaltbar, der Anstoß wird in dem 6-monatigen Prozess gegeben

